Bachelor Thesis Visuelle Kommunikation und digitale Räume
Vertiefung: Digitale Räume

Projektbeschreibung

Michelle
Müller
Bündtenweg 17
4453 Nusshof
0799402003
michelle.mueller1@students.fhnw.ch
17.06.2025

Titel des Projektes:
„Alternative Realities“

Thema und Fragestellung:

Das Thema ist ein dokumentarisches Videoessay über die Entstehung, Verbreitung und Wirkung von Verschwörungstheorien am Beispiel des Todes von Prinzessin Diana. Der Film untersucht, wie sich Narrative im Gedächtnis festsetzen, wie manipulativ Medienbilder wirken können, und weshalb Menschen dazu neigen, an alternative Versionen der Realität zu glauben. Im Zentrum steht die Frage: Warum halten sich bestimmte Verschwörungserzählungen über Jahrzehnte und was sagt das über uns als Gesellschaft aus?

Relevanz des Themas:

Das Thema ist besonders für Personen relevant, die aktiv in sozialen Medien unterwegs sind und dort Informationen konsumieren. Eine kritische Auseinandersetzung mit den gestalterischen Mitteln, die diese Inhalte glaubhaft erscheinen lassen, ist entscheidend, um Desinformation besser zu erkennen und ein reflektiertes Medienverhalten zu fördern. Emotionen, Narrative und Spekulationen werden oft stärker geteilt als Fakten. Das Beispiel rund um Diana zeigt exemplarisch, wie aus einem tragischen Ereignis ein Mythos wird. Der Film soll dabei helfen, Medieninhalte kritisch zu lesen und eigene Denkmuster zu hinterfragen.

Motivation:

Mich interessiert, wie sich Narrative über Jahre hinweg halten können, auch wenn sie auf Spekulationen oder Widersprüchen basieren. Besonders spannend finde ich dabei, wie stark visuelle Gestaltung, Medieninszenierung und wiederholte Erzählmuster zur Glaubwürdigkeit solcher Inhalte beitragen. Die Geschichte rund um Prinzessin Dianas Tod ist ein Beispiel, das zeigt, wie schnell eine alternative Wirklichkeit entsteht, wenn Informationen emotional aufgeladen und medial verstärkt werden.

Gestalterische Thesis:

Die gestalterische Arbeit besteht aus einem Videoessay (in Form einer Desktopdokumentation), das reales Archivmaterial, Interviews, Nachrichtenbeiträge und Social-Media-Inhalte kombiniert. Im Zentrum steht die mediale Verarbeitung des Todes von Prinzessin Diana mit dem Fokus auf der Erzählstruktur von Verschwörungstheorien. Dabei wird auf emotionale Dramaturgie gesetzt, ohne kommentierende Voice-Overs oder einem erklärenden Text. Die Aussagen ergeben sich durch den Schnitt und die ausgewählten Inhalte selbst. Die Arbeit nutzt bewusst gestalterische Mittel wie Schnitt, Sound, Überlagerung und Bildkomposition, um Irritationen und Reflexionen beim Publikum auszulösen. Daraus folgt zum einen eine digitale Prozessdokumentation in Form einer Webseite und zum anderen ein Trailer, welcher an der Präsentation gezeigt wird.

Kulturgeschichtliche Thesis:

Diese kulturgeschichtliche Arbeit untersucht das Phänomen von Verschwörungstheorien im Kontext digitaler Medien, mit besonderem Fokus auf zwei Fallbeispiele: die Covid-19-Pandemie und den Tod von Prinzessin Diana. Im Zentrum steht die Frage, wie solche Narrative über soziale Medien verbreitet werden und welche Rolle visuelle Gestaltung dabei spielt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den gestalterischen Mitteln, die eingesetzt werden, um Reaktionen beim Publikum auszulösen. Von der emotionalen Wirkung bis hin zur bewussten Manipulation. Dabei werden auch KI-generierte Inhalte wie Deepfakes berücksichtigt und ihre Wirkung und Bedeutung analysiert.

Zielsetzung:

1. Visuelle und inhaltliche Überzeugungskraft der Desktop-Dokumentation.
2. Nachvollziehbare Analyse gestalterischer Mittel.
3. Verständliche Vermittlung kritischer Aspekte.